

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 10/23
Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

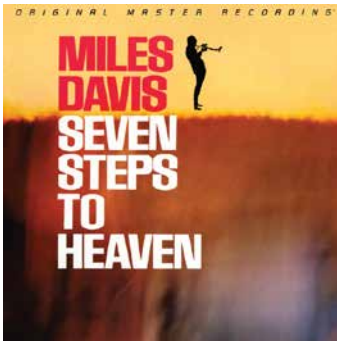


Dieser Stockfish-Sampler lässt keine Wünsche offen!

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Miles Davis - trumpet
George Coleman - tenor sax
Victor Feldman, Herbie Hancock - piano
Frank Butler, Tony Williams - drums

Aufnahmen vom 16. 17. April 1963
(#1, 3, 5) in den Columbia Studios, Los Angeles, USA, und am 14. Mai 1963
(#2, 4, 6) im CBS 30th Street Studio, New York City, USA.

Gepresst bei RTI auf Mobile Fidelity
Supervinyl.
Limitierte und nummerierte Edition.
Im stabilem Harkarton-Cover.

Miles Davis - Seven Steps to Heaven (180 g)

Audiophile Jungs dürfen sich gemeinsam mit Fans von Miles Davis freuen. „Seven Steps To Heaven“ gibt es nun im ultimativ perfekten Soundgewand. Als 180-Gramm-Pressung in Super-Vinyl-Qualität erscheint das Werk nun in der Original-Master-Recordings-Serie. Und das lässt sich wirklich hören. Doch erstmal zur Musik. In diesem Zusammenhang fragte man sich ja manchmal: Gab es zwischen Miles Davis „First Great Quintet“ und dem „Second Great Quintet“ denn noch ein „Not So Great Quintet“? Nein, nicht wirklich. Aber in den Jahren zwischen 1958 und 1964 standen eine ganze Reihe von großartigen Musikern in ständig wechselnder Besetzung neben dem großen Trompeter auf der Bühne oder im Studio. Auf „Seven Steps To Heaven“ erleben wir ein Quintett, das schon fast das „Second Great“ ist: Statt Wayne Shorter ist hier noch George Coleman am Saxofon zu hören, und auf den Tracks aus der ersten Aufnahme-Session sitzen noch Victor Feldman am Piano und Frank Butler an den Drums. Gemeinsam mit Ron Carter am Bass spielt diese Truppe einige tief ins Mark gehende Balladen, vor allem der „Basin Street Blues“ ist hier ein echtes Highlight. In der zweiten Session kamen dann Herbie Hancock am Piano und Tony Williams an den Drums dazu, et voila, das „Second Great Quintet“ ist (fast) komplett - die zweite Session begeistert mit rasanten Up-Tempo-Nummern wie etwa dem Titelstück. Und wie gesagt lohnt sich die Sound-Verbesserung durch die Neu-Edition in jeder Hinsicht. Als Ausgangsbasis dient dabei die Original-Masterbänder. Gepresst wurde bei RTI. Dabei wurde das Grundrauschen bei dieser einzeln durchnummerierten Pressung auf ein absolutes Minimum reduziert. Die einzelnen Instrumente sind noch definierter. Die analoge Wärme macht das Hören zum Hochgenuss. Die Dynamik hat ebenfalls gewonnen. Auch das Äußere passt. Die LP steckt in einem Stoughton-Gatefold-Jacket im Original-Art-Design. Die Schallplatte wird durch ein Spezialkunststoff-Innersleeve geschützt. Was will man mehr? bj

MFSV 534

K 1/P 1

89,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 100 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 6,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Tori Amos - Scarlet's Walk (2 LP, 180 g)



Pop

„Scarlets Walk“, das siebte Studioalbum der großartigen Tori Amos, wurde ursprünglich 2002 veröffentlicht und zeigt die geniale Songwriterin auf der Höhe ihres Schaffens. Das Konzeptalbum, das nicht weniger als 18 Songs umfasst, ist als Soundtrack zu einem Roadtrip durch die USA nach den Ereignissen des

11. September angelegt. Textlich beschäftigt sich das Album mit vielen Aspekten der zerrissenen amerikanischen Gesellschaft und ist somit bedrückend aktuell. Aus musikalischer Sicht ist „Scarlets Walk“ sicherlich eine der besten Platten einer gereiften Künstlerin, die einen erstaunlichen Werdegang vom klassisch geschulten Wunderkind zur Göttin der anspruchsvollen Popmusik hingelegt hatte. Irgendwo zwischen den Eckpfeilern Carole King, Joni Mitchell und Kate Bush hat Amos ihren ureigenen Sound entwickelt, der immer originell, manchmal sperrig und doch stets eingängig daherkommt und seinerseits Musikerinnen wie Fiona Apple zweifelsfrei beeinflusst hat. Immer im Mittelpunkt steht dabei das famose Klavierspiel, mit dem Amos ihren einzigartigen Gesang begleitet. Ihre bärenstarke Band mit Bassist Jon Evans und Drummer Matt Chamberlain verleiht den hervorragenden Songs genau den richtigen Groove und die orchestralen Einsprengsel fügen sich hervorragend in dieses Gesamtkunstwerk ein, das über zwanzig Jahre nach seiner Veröffentlichung nichts von seinem Zauber eingebüßt hat.

Halfspeed-Mastering von Miles Showell in den Abbey Road-Studios, UK. th

880.0991

K 1-2/P 1-2

32,00 €

Art Ensemble of Chicago

- Les Stances a Sophie (140 g)



Jazz

Ein sehr besonderes Jazz-Album liegt heute bei uns auf dem Plattenteller. Es ist französischem Ursprungs. Veröffentlicht wurde und wird es jetzt beim Label Path Marconi. Die Aufnahmen entstanden für einen französischen Film mit dem Titel analog zur Schallplatte „Les Stances A Sophie“. Entstanden sind die Aufnahmen in den Path

Marconi Studios in Boulogne, Frankreich, am 22. Juli 1970. Die Musiker, Malachi Favors am Bass, die beiden Saxophonisten und Perkussionisten Joseph Jarman und Roscoe Mitchell, der Trompeter und Perkussionist Lester Bowie und die Sängerin Fontella Bass, nahmen dabei insgesamt 8 Songs auf. Den Auftakt macht dabei das neunminütige „Thème De Yoyo“. Mit einem groovig-swingenden Kontrabass-Solo wird es eröffnet. Kraftvoll agiert das Schlagzeug. Das prägnante Bass-Riff wird von den Bläsern aufgenommen. Die Soul-Sängerin Bass macht mit ihrer intensiven Stimme dem Genre alle Ehre. Das alles zusammen ist megaspannend und fesselnd. Man kann nur erahnen was für ein Aufsehen bzw. Aufhören das im Sommer 70 gehabt haben muss. Das Remastering und der Lacquer Cut von Moritz Illner

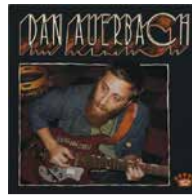
lassen dabei keine klanglichen Wünsche offen. Das spürt man besonders bei den hervorragend abgebildeten Rhythmus-Instrumenten. Diese LP gehört definitiv in jede Jazz-Sammlung. Das wird aber schwierig werden, da sie auf lediglich 1000 Exemplare limitiert ist. Die sauber gepresste Schallplatte steckt in einer gefütterten Innenhülle und die wiederum in einem Single-Sleeve-Cover. Dazu gibt es zwei Beilagen im LP-Format, die auch neue Liner Notes vom Musikjournalisten Chris Morris enthalten. bj

642.2750

K 1/P 1-2

34,50 €

Dan Auerbach - Keep it Hid (Int. Excl. Tiger's Eye Vinyl)



Rock

Keep It Hid wurde ursprünglich von Auerbach aufgenommen, als er sein erstes Heimstudio in Akron, Ohio, baute. Inspiriert von Reisen in viele seiner Lieblingsstudioräume - von Suma Recording in Cleveland über Robin Hood in Texas bis hin zu Toe Rag in London - entdeckte Auerbach eine Leidenschaft für die Studioarbeit, die auch nach fast fünfzehn Jahren noch im Zentrum seiner musikalischen Welt steht. Keep It Hid wurde von vergessenem Psych-Rock der 60er Jahre, obskurem britischen Power-Pop, Bluegrass-Familienbands und sogar von der Lyrik seines eigenen Vaters Chuck Auerbach inspiriert. Ein weiterer wichtiger Einfluss war Dr. Johns Acid-Voodoo-Klassiker Gris-Gris, einer von Auerbachs Helden, den er nur wenige Jahre später produzieren sollte. Die daraus resultierende Sammlung reicht von echolastigem Garagenrock („Heartbroken, In Disrepair“) und fuzzi-geschwängertem Blues („The Prowl“) bis hin zu geisterhaftem Southern Soul („Real Desire“) und bittersüßem Country-Komfort („When The Night Comes“).

725.3327

K 1-2/P 1-2

31,00 €

Landgren/Wollny/Danielsson/Haffner - 4 Wheel Drive II (180 g)

4 WHEEL DRIVE II
Landgren
Wollny
Danielsson
Haffner



Jazz

Dieses Quartett hat es in sich. 4 instrumentale und vokale Hochkaräter haben insgesamt 6 Originals und 5 geschmackvolle Adaptionen von Songs anderer Komponisten aufgenommen. Das ZDF-Heute-Journal sagte über das Zusammenspiel von Posaunist und Sänger Nils Landgren, Pianist Michael Wollny, Bassist und Cellist Lars Danielsson und Schlagzeuger Wolfgang Haffner: „Vier erste-Liga-Jazzler mit reiner Spielfreude und Lust an guter Pop-Musik.“ Und in der Tat kann man sich an den gelungenen, geschmackvollen und klasse arrangierten Covers von „Still Crazy After All These Years“ (Paul Simon), „Hold On My Heart“ oder (Phil Collins, Tony Banks & Mike Rutherford) oder „The Sound of Silence“ (Paul Simon) erfreuen. Von besonderer musikalischer Güte ist „April Rain“ aus der Feder von Groove-Master Haffner. Aufgenommen wurde die LP vom 17. bis 19.

April 2023 im Nilento Studio, Göteborg, Schweden. Weitere Aufnahmen wurden von Lars Nilsson am 2. Juni 2023 in den Nilento Studios in Mölndal, Schweden, eingespielt. Gemischt und gemastert wurde tadellos von Arne Schumann. Der Lackschnitt stammt von Sidney Claire Meyer. Auch der ist perfekt. Von besonderer Ästhetik ist die Cover-Art von Peter Krüll. Die LP erscheint im Single-Sleeve-Cover inkl. Download Code und gefütterter Innenhülle. bj

9975 ACT K 1/P 1 28,50 €

Kylie Minogue - Tension (150 g)



Pop

Auf eine ist Verlass: Kylie Minogue, Australiens unangefochtene Number One und einer der größten Megastars der Popgeschichte. Auf ihrem sage und schreibe sechzehnten Album gibt es keine Überraschungen, und wozu auch? Trotz diverser durchaus gelungener Ausflüge in die Gegend des Trip-Hop („Impossible Princess“ von 1997), Hip-Hop („Body Language“) oder in die entgegengesetzte Richtung Country (das in Nashville produzierte „Golden“) hat sich die immer noch quirliche Popkönigin aus Down Under stets wieder in jenes Metier zurückbewegt, in dem ihr kaum jemand das Wasser reichen kann: Geradliniger Pop mit Hitcharakter für einen ganz speziellen Ort: den Dancefloor. Mit diesem unverkennbaren Sound hat sie Anfang des Jahrtausends mit ihrem Megahit „Can't Get You Out Of My Head“ ihren bis dato größten Erfolg eingeheimst. Gut zwanzig Jahre später hat sich an dem Erfolgsrezept nichts geändert. „Tension“ ist ein durch und durch tanzbares Synthiepop-Werk, eine Hochglanzproduktion ohne Risiko aber mit um so höherem Spaßfaktor. Das fängt mit den ersten Takten der Hitsingle „Padam Padam“ an, die keinen Zweifel an der eingeschlagenen Richtung dieses Werkes lassen, und zieht sich durch sämtliche Tracks der Platte. Kylie Minogue macht damit einmal mehr klar, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehört und in Sachen Dance-Pop weiterhin ganz oben mitspielt. fh

389.2569 K 2/P 1-2 29,00 €

The Monkees - Greatest Hits (150 g, yellow-flame Vinyl)



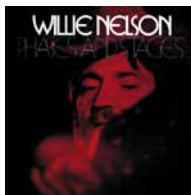
Rock

Die Monkees waren ein wahrer Hitlieferant in den 60er Jahren. Die Musik bewegte sich dabei im Spannungsfeld von Beat, Rock und Pop. Die Gründung des Quartetts hat seine ganz eigene, spannende Geschichte. So erschien am 8. September 1965 unter anderem in der Prominentenzeitschrift Variety eine Anzeige, in der „vier verrückte Jungs zwischen 17 und 21 Jahren“ gesucht wurden. Diese sollten beim Fernsehsender NBC in eine regelmäßig ausgestrahlten Show Musik und Klamauk machen. Im Rahmen eines Castings wurden schließlich aus 437 Bewerbern Micky Dolenz (Schlagzeug, Gesang), Peter Tork (E-Bass, Gesang), Michael Nesmith (Gitarre, Gesang) und David „Davy“ Jones (Perkussion, Gesang) ausgesucht. Ihre TV-Auftritte fanden vom 12. September

1966 bis zum 9. September 1968 statt. Entgegen den Wünschen der Produzenten konzentrierten sich die Vier zunehmend auf ihre Musik. Dabei spielten sie richtig starke Alben ein. Im Jahr 1969 erschien die jetzt wieder veröffentlichte Greatest-Hits-LP. Diese präsentiert(e) die größten Hits ihrer ersten fünf Alben. Mit dabei sind „I'm A Believer“, „Pleasant Valley Sunday“, „Daydream Believer“ oder „Randy Scouse Git“. Aber alle 11 Tracks dieser Edition sind Volltreffer. Schließlich gibt es auf ihr Versionen, die so nur auf diesem Werk erschienen sind. Außerdem ist der Klang hervorragend. Und es ist eine sehr sammelnswerte Angelegenheit. Die limitierte Ausgabe kommt im wunderschönen Yellow-Flame-Vinyl, inkl. Hype Sticker und gefütterter Innenhülle. bj

278.2706 K 1-2/P 1-2 33,50 €

Willie Nelson - Phases and Stages (150 g, Clear Vinyl)



Country

Willie Nelson ist wahrlich eine lebende Legende. Er ist der bekannteste Vertreter der Outlaw-Bewegung. Er hatte 22 Nummer-Eins-Hits und 14 Nummer-Eins-Alben in den Billboard-Country-Charts. Der Rolling Stone wählte ihn auf Platz 77 der 100 größten Gitarristen aller Zeiten. Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Labels Atlantic Records wird nun Nelsons 17. Studioalbum „Phases and Stages“ veröffentlicht. Das Werk beschäftigt sich inhaltlich mit dem Thema Scheidung. Dabei schildert Seite A die Sicht der Frau und Seite B die Sicht des Mannes. Ursprünglich erschien es im März 1974. Die LP kletterte auf Platz 34 der Billboard-Top-Country-Album-Charts. Die Single „Bloody Mary Morning“ schaffte es auf Platz 17 der Billboard-Country-Singles. Gestartet wird das 11-Track-Album mit „Phases & Stages - Washing The Dishes“. Das über 6 Minuten lange balladesken Lied ist hoch emotional. Nelsons Stimme hat diese ganz besondere Ausstrahlung, die einen sofort in den Bann zieht. Die Lap-Steel-Gitarre macht den Song in der Wirkung noch intensiver. Das Dobro-Solo ist outstanding. Durch den guten Klang der 150-Gramm-Pressung kommt es besonders gut zum Vorklang. Verabschiedet wird man mit „Phases And Stages - Pick Up The Tempo“. Der Midtempo-Song hat eine erfreulich positive Wirkung und bewegt sich angenehm im Spannungsfeld von Bluegrass und Country. Zwischen Lied 1 und Lied 11 befinden sich weitere 9 hochkarätige Lieder, die es alle wert sind, gehört zu werden. Das Album kommt in limitierter Auflage im Single-Sleeve-Cover und in Crystal-Clear-Vinyl. bj

978.3705 K 1/P 1 37,50 €

Orchestral Manoeuvres in the Dark - Bauhaus Staircase

Sie haben es wieder getan: mit dem vierten Album seit der spektakulären Reunion im Jahr 2005 nehmen uns Orchestral Manoeuvres in the Dark erneut mit auf eine Zeitreise mitten in die glorreichen achtziger Jahre. Andy McCluskey und Paul Humphreys machen auf ihrem neuesten Werk keinerlei Zugeständnisse an irgendwelche Trends. Stattdessen ist „Bauhaus Staircase“ ein erfrischend nostalgischer Longplayer, der New Wave in Reinkultur zelebriert. Zwischen den Eckpfeilern Depo-



Pop

che Mode und Kraftwerk lassen die Briten mit 11 Songs die Epoche des Synthipop wiederauferstehen, und das auf höchstem Niveau. Analoges Instrumentarium sucht man hier vergebens, stattdessen türmen sich Synthesizersounds zur perfekten Kulisse für den charakteristischen, eindringlichen Gesang auf. Dabei darf es mitunter durchaus theatralisch zugehen, wie in „Anthropocene“, das als düstere Beschreibung der Menschheitsgeschichte daherkommt. An anderen Stellen, wie im hymnischen „Look At You Now“ oder „G.E.M.“ zielt man direkt auf den Tanzboden der Ü40-Party. Das macht Laune und klingt bei aller Reife so direkt und ansprechend, dass man sich eigentlich wundern muss, warum OMD zumindest hierzulande nie den Sprung in die Stadionliga geschafft haben, wo sich die oben erwähnten Kollegen auch heute wieder tummeln. Aber das kann ja noch werden – jedenfalls klingt diese großartige Platte nicht danach, als würden die Herren McCluskey und Humphreys schon (wieder) ans Aufhören denken. fh

048.0536 (schwarzes Vinyl) K 1-2/P 1-2 35,50 €
048.0539 (rotes Vinyl) K 1-2/P 1-2 **TIPP** 38,50 €

Pretenders - Relentless (150 g, rosafarbenes Vinyl)



Rock

Wow. Was für eine Vinylfarbe! Ein richtig schön quitschiges Schweinchen-Rosa springt uns da ins Auge. Aber was springt uns denn ins Ohr beim 12. Studioalbum „Relentless“ der Band The Pretenders? Gestartet wird das 12Track-Album mit „Losing My Sense Of Taste“. Das ist schon eher rauhes, leicht anstrengendes Rock-Material. Der Sound ist von verzerrten Gitarren dominiert. Das Schlagzeug, gespielt von Kris Sonne, hämmert straight los. An den Tieftönern agieren Chris Hill (Kontrabass) und Dave Page (E-Bass). Irgendwie fühlt man sich ein wenig an Velvet Underground erinnert. Chrissie Hyndes Stimme überstrahlt alles mit ihrer markanten Stimme. Schwere Keyboard-Sounds steuert der 2. Gitarrist Carwyn Ellis bei. Die Hauptgitarre wird von James Walbourne gespielt. Letztgenannter war auch eng beteiligt am Songwriting. Es ist bereits das zweite Album nach Hate For Sale (2020), das Chrissie Hynde und Gitarrist James Walbourne gemeinsam aus der Ferne schrieben und das auf diese Weise komponiert und arrangiert wurde. Die limitierte Vinyl-Edition kommt im Single-Sleeve-Cover mit bedruckten Innersleeves. bj

976.1534 K 2-3/P 1-2 33,50 €

Max Raabe & Palast Orchester - Mir ist SO nach dir (Klassiker der 20er und 30er) (180 g)

Spätestens seit dem Start der Erfolgsserie „Babylon Berlin“, die von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeiert wird, ist die Musik der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts wieder schwer angesagt. Der aus Übersee schwappende Swing war einfach unwiderstehlich, allerorten (aber vor allem natürlich in



Deutsch

Berlin) spielten die Salonorchester eine erfrischend neue Musik. Lange vor dem aktuellen Revival machte sich ein gewisser Max Raabe mit seinem Palast Orchester um die Wiederauferstehung des Vorkriegs-Sounds verdient. Und so ist es nur logisch, dass er im Soundtrack von Babylon Berlin mitmischt und die verdienten Früchte seiner jahrzehntelangen Arbeit erntet. Nach dem mit moderneren Klängen angereicherten Album „Wer hat hier schlechte Laune“ von 2022 ist nun die neueste Veröffentlichung wieder Retro pur. Die stilschönen Arrangements auf der aktuellen Scheibe machen richtig Laune und das Palast Orchester spielt auf gewohnt höchstem Niveau mit maximaler Spielfreude. Dabei sind es zum Glück nicht die ganz großen Klassiker, die hier den x-ten Aufguss erfahren. Stattdessen werden zum Teil vergessene, neu entdeckte Perlen präsentiert, die Nostalgiekimer die Tränen in die Augen treiben. Angenehm auch die Ausflüge in französisches („La Mer“), spanisches („Cubanacn“) und italienisches („Un` ora sola ti vorrei“) Terrain sowie die hervorragende Neuinterpretation des Kurt-Weill-Klassikers „September Song“. Ein zeitloses Werk, bei dem Raabe-Fans bedenkenlos zugreifen können!

486.4903 K 1/P 1 31,00 €

Trevor Rabin - Rio (2 LP, 180 g)



Rock

Jeder kennt sicher den Hit „Owner of a Lonely Heart“ aus dem Album „90125“ der Gruppe Yes. Die Wenigsten aber wissen, dass der Komponist dieses Songs Trevor Rabin ist. Seine drei Bandkollegen leisteten lediglich einen kleinen Beitrag dazu bei der Fertigstellung des Liedes. Der in Johannesburg, Südafrika, am 13. Januar 1954 geborene

Trevor Charles Rabin ist vor allem durch seine Filmmusiken bekannt. Mit „Rio“ legt der Gitarrist, Sänger und Keyboarder nun ein starkes Solo Album hin. Die Musik bewegt sich im angenehmen Spannungsfeld zwischen Pop und Rock. Insgesamt 10 Songs haben es auf drei Albumseiten geschafft. Die Seite D ist mit ge-etchtem Art-Design versehen. Die 180-Gramm-Pressung kommt in verschiedenen Vinylformaten (Transparent Sun Yellow, Transparent Red, Black). Die sauber gepressten und hervorragend noiseless klingenden LPs stecken in einem Gatefold-Cover, das zusätzlich noch ein Booklet im LP-Format enthält. Die Musik wird sie fesseln. Ausgefeilte Melodien, dramaturgisch perfekt integrierte Überraschungen und hohes kompositorischen Können machen dieses Werk schon jetzt zum Klassiker. bj

880.9491 K 1-2/P 1-2 39,50 €

882.7271 (transparent gelbes Vinyl) 44,00 €

882.7261 (transparent rotes Vinyl, CD, BlueRay) 58,50 €

John Raymond & S. Carey - Shadowlands (180 g, durchsichtiges Vinyl)

Diese Kollaboration lässt aufhorchen: John Raymond gilt als Rising Star am Jazztrompetenhimmel. Sein lyrischer, luftiger Ton und die elegante Spielweise ziehen seine



Jazz

Zuhörer sofort in seinen Bann. Und vor allem kennt Raymond keine Scheuklappen, sondern fühlt sich in genreübergreifenden Musikwelten hörbar wohl. Und hier kommen wir zu Raymonds kongenialen Partner auf „Shadowlands“, dem neuen Album des Trompeters. Hierbei handelt es sich nämlich um eine spannende Zusammenarbeit mit

S. Carey, einem langjährigen Bandmitglied von Bon Iver. Dort vor allem als Drummer beschäftigt, hat sich Carey schon seit einigen Jahren um seine Solokarriere gekümmert und bereits vier Alben veröffentlicht. So treffen sich auf „Shadowlands“ zwei Ausnahmekünstler, um eine der schönsten Platten dieses Herbstes herauszubringen. Wie eine zerbrechliche Perlenkette wirkt die Ansammlung von 10 wunderschönen Songs, die allesamt von einem warmem melancholischen Schimmer durchsetzt sind. Raymonds zurückhaltende, aber punktgenau gesetzten Improvisationen ergänzen die Art-Pop-Hymnen aus der Feder Careys eindrucksvoll und wirksam. Unterstützung bekommen die beiden übrigens von Aaron Parks, einem der derzeit angesagtesten Jazzpianisten. Sein einfühlsames Spiel verbindet sozusagen die beiden musikalischen Welten zu einem homogenen Gesamtwerk mit Suchtfaktor. fh

LE 1001 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 24,50 €

Noga Ritter - Ima (150 g)



Folk

Noga Ritters Debütalbum „Ima“ klingt nicht wie das Erstlingswerk irgendeiner aufstrebenden Sängerin. Nein, diese Platte zeugt von ungemeiner künstlerischer Reife und Zielstrebigkeit. Der eklektische Mix aus hebräischen Melodien, westlichem Soul und Funk sowie marokkanischen und senegalesischen Rhythmen hat einen völlig

natürlichen, organischen Klang und wird von Ritters zehnköpfiger Band überzeugend zelebriert. Der aufregende, funkensprühende Sound lebt von den vielseitigen Grooves und crispen Bläsersätzen und bildet die ideale Basis für Ritters emotionalen Gesang – teils auf Englisch, teils auf Hebräisch vorgetragen. Diese Mischung geht sofort in Herz und Beine und überwindet dabei spielerisch alle kulturellen Schranken. Erstaunlich, mit welcher Leichtigkeit es Ritter schafft, den für mitteleuropäische Ohren meist gewöhnungsbedürftigen Klang des Hebräischen in ihren Melodien unmittelbar zugänglich zu machen. Die hochkarätige Gastmusiker-Liste, von Seckou Keita an der Kora, Byron Wallen an der Trompete und Saxophonist Tony Kofi, setzt diesem Glanzstück noch das Sahnehäubchen auf. „Ima“ bietet Worldmusic allererster Güte und macht Lust auf mehr. fh

GMC 07 K 1/P 1-2 **TIPP** 23,50 €

The Rolling Stones - Hackney Diamonds (180 g)

Lange 18 Jahre mussten sich Rolling-Stones-Fans gedulden und auf ein neues Studio-Album mit Originals warten. Lediglich ein neuer Song wurde in der dunklen Corona Zeit mit „Living In A Ghost Town“ veröffentlicht.



Rock

Nun ist aber das neue 12-Track Album da! „Hackney Diamonds“ heißt das 12-Track-Werk. Und wer meint, dass da ein laues Lüftchen aus den Lautsprecher-Boxen weht - immerhin befindet sich die Band nun im 61. Jahr seit ihrer Gründung - der muss sich eines Besseren belehren lassen. Gestartet wird der Long-player kraftvoll mit „Angry“. Dieser

Song wurde als Single auch vorausgekoppelt (10“ bei uns erhältlich!). Und wir hören hier die straiten Töne des neuen Schlagzeugers Steve Jordan, der den am 24. August 2021 in London, England verstorbenen Schlagzeuger ersetzt. Ersetzt ist eigentlich das falsche Wort. Das Gründungsmitglied Watts war seit Januar 1963 Drummer der Band. Berührend, dass man Watts nochmal bei „Mess It Up“ und „Live By The Sword“ hören kann. Sein ganz besonderer, reduzierter, aber umso grooviger Beat ist unüberhörbar. Ganz stark ist das einzige Cover der LP „Rolling Stone Blues“. Hier verneigen sich Mick Jagger und Keith Richards vor ihrem Vorbild und Namensgeber der Band McKinley Morganfield aka Muddy Waters. Jagger bläst hier eine sehr authentische Mundharmonika. Wunderschön das von Richards gesungene „Tell Me Straight“. Aber wirklich jeder der zwölf Songs ist es wert, entdeckt zu werden. bj

554.6455 (schwarzes Vinyl) K 1-2/P 1-2 36,50 €

554.6460 (diamond clear Vinyl) K 1-2/P 1-2 36,50 €

The Rolling Stones - Sweet Sounds of Heaven (10“, 45 rpm)



Rock

Nach „Angry“ gibtes nun eine zweite 10“ mit dem Titel „Sweet Sounds Of Heaven“ von der greatest, und vermutlich auch oldest, Rock'n'Roll-bzw. „suburban Blues-Band from London“ (Keith Richards) The Rolling Stones. Das Lied hat eine stark gospelanmutende Grundstimmung. Der Titel kommt sehr kraftvoll aus den Stereo-boxen. Mick Jagers

Stimme ist so kräftig wie in den 1960er Jahren. Das ist schon absolut genial. Richtig stark wird es dann, wenn er im Duett mit Lady Gaga singt. Kongenial dazu Stevie Wonder am Fender Rhodes, am Moog und am Piano. Die Song-Struktur ist dicht und geprägt von einem druckvollen Sound. Die clean klingenden E-Gitarren von Ronnie Wood und Keith Richards treiben den Song voran. Der Bläsersatz von James King am Saxophon und Ron Blake an der Trompete bringen noch eine besondere Würze. Die One-Side-10“ enthält auf der B-Seite ein Etching, das die Stones-Zunge zeigt. Die Artwork ist richtig stark. Das Ganze macht richtig Appetit auf die kommende Langspielplatte „Hackney Diamonds“. Und wenn die LP kommt, ist die Vinyl 10“ bestimmt schon eine teuer zu bezahlende Rarität. bj

554.6465 K 1/P 1 18,50 €

Allison Russell - The Returner (180 g, neon coral Vinyl)

Nach dem hochgelobten Debütalbum „Outside Child“ von 2021 legt die kanadische Singer-Songwriterin Allison Russel mit ihrem neuen Werk „The Returner“



Pop

nach. War der Vorgänger von Songs über schmerzliche persönliche Erfahrungen geprägt und somit alles andere als leichte Kost, feiert „The Returner“ das Leben, den Tanz und die Musik und deren Wiederauferstehung nach der Coronapandemie. Und dementsprechend ist „The Returner“ eine Platte, die von vorne bis hinten Spaß macht. Das musi-

kalische Spektrum reicht von authentischem Gospel über Retrosoul bis zu groovigem Funk und vermischt das ganze immer wieder mit rootslastigem Americana-Sound. Während „All Without Within“ für zappelnde Füße sorgt, sorgen ruhigere Songs wie „Demons“ oder der Opener „Springtime“ mit ihrer bluesigen Grundstimmung und dem unwiderstehlichen mehrstimmigen Gesang für gute Laune. Der Titeltrack wiederum ist eine berührende Verneigung vor Russells Idol Joni Mitchell. Die durchweg positive Grundstimmung, die niemals ins Belanglose abrutscht und die satte aber trotzdem raue Produktion machen „The Returner“ zu einem wunderbar zeitlosen Stück Musik, mit dem sich Russell in die erste Liga amerikanischer Songwriterinnen spielt. Man darf gespannt sein, was da noch alles kommt. fh

725.2410

K 1/P 1-2

TIPP

31,00 €



Jazz

Seine enorme stilistische Bandbreite erstreckt sich vom Liedesang bis zum Beatboxen. Die orale Rhythmik kommt auf Schaerers neuem Album „Evolution“ des Öfteren zum Einsatz, ohne aber der Gefahr des inflationären Gebrauchs zu erliegen. Überhaupt ist Reduktion das Zauberwort für diese tolle Platte, die Schaerer gemeinsam

mit dem finnischen Gitarristen Kalle Kalima herausgebracht hat. Denn verzichtet wird hier nicht nur auf die Zurschaustellung von Virtuosität (obwohl ja beide absolute Meister ihres Metiers sind), sondern auch auf ausufernde Songstrukturen und nicht zuletzt auch auf die Beteiligung eines Schlagzeugs. Stattdessen haben sich die beiden den unfehlbaren Bassisten Tim Lefebvre ins Boot geholt, um ein wunderbares Indiejazz-Album zu veröffentlichen. Der Song steht hier im Mittelpunkt; Text und Musik bilden eine selten gehörte Einheit. Die insgesamt elf Eigenkompositionen mäandern zwischen Pop und Jazz, ohne je auch nur in die Nähe der Belanglosigkeit abzurufen. Stattdessen laden die von einer angenehmen Melancholie durchzogenen Titel zum konzentrierten Zuhören ein. Schaerers einzigartige Stimme und Kalimas gewohnt originelles Gitarrenspiel machen beide Seiten von „Evolution“ zu einem kurzweiligen Hörvergnügen mit Tiefgang. fh

9746 ACT

K 1/P 1

28,50 €

Corey Taylor - CMF2 (2 LP, 150 g)



Rock

Corey Taylor hat so ziemlich alles erreicht, was es in der Rock- und Metalwelt zu erreichen gibt. Zwei Jahrzehnte als Frontmann (oder „Nummer 8“) der Metal-Megastars Slipknot sind dem umtriebigen Shouter offenbar noch lange nicht genug. Auch mit seiner Band Stone Sour hat er beachtliche Erfolge eingeheimst. Die Creme der ameri-

kanischen Rockszene schmückt sich mit Gastauftritten des durchaus streitbaren Sängers. Und so ganz nebenbei ist der gute Mann auch noch als Schauspieler und Schriftsteller aktiv. Mit „CMF2“ präsentiert Taylor nun sein zweites Soloalbum und vereint darauf die besten Elemente von Slipknot und Stone Sour zu einem wilden, bisweilen brutalen, aber mitunter auch augenzwinkernden Sound. Während der Quasi-Opener „Post Traumatic Blues“ mit hartem Riffing die Metal-Keule auspackt, überzeugen „Talk Sick“ und „Beyond“ mit vorwärtstreibendem US-Rock. „We Are The Rest“ schlägt in eine dreckige PunknRoll-Kerbe und „Breath Of Fresh Smoke“ kann man schon als astreine Rockballade bezeichnen. Zusammengehalten wird das explosive Gemisch durch die ultratighte Arbeit von Drums, Bass und Gitarre sowie durch die enorm druckvolle Produktion. Hier werden keine Gefangenen gemacht – Fans von Stone Sour und Consorten können bedenkenlos zugreifen. fh

389.3024

K 1/P 1-2

35,00 €

Tanya Tucker - Sweet Western Sound (180 g)



Country

Es soll hierzulande ja Leute geben, die den Namen Tanya Tucker noch nie gehört haben. In den USA dürfte das anders sein, denn im Herzland der Countrymusik ist Tanya Tucker nichts anderes als eine lebende Legende. Ihren ersten Hit landete sie mit „Delta Dawn“ im zarten Alter von 13 Jahren. Das war im Jahr 1972. Und nun, mehr als ein halbes

Jahrhundert später, liefert Tucker ihr sage und schreibe 26. Studioalbum ab! Und der Titel ist Programm: „Sweet Western Sound“ klingt wie die Essenz der uramerikanischen Musiktradition, es ist schlicht und einfach Country at its best. Schnörkellose Songs, die direkt ins Herz gehen. Das typische Instrumentarium inklusive Banjo und Steelgitarre. Tuckers unverwechselbare Stimme, mit der sie ihre direkten, anrührenden Lyrics zum Besten gibt. Der glasklare Klang, der den tief im Nashville-Sound verwurzelten Begleitmusikern und der transparenten Produktion zu verdanken ist. Und ein Gesamtpaket, das Tucker als das präsentiert, was sie ist: eine veritable Country-Queen, die noch lange nicht ans Aufhören denkt. Und da fügt sich sogar das Cover mit Cowboy-Outfit und stattlichem Pferd stimmig ein. Ein absolutes Muss für alle Americana-Fans! fh

724.8196

K 1-2/P 1-2

31,00 €

Andreas Schaerer & Kalle Kalima - Evolution (180 g)

Der Schweizer Sänger Andreas Schaerer gehört zu den innovativsten Künstlern seines Fachs. Nicht nur, dass er zu den aktuell besten Jazzvokalisten Europas zählt.

Joanna Wallfisch - All in Time (150 g)

Im Spannungsfeld zwischen Artpop und verträumtem Jazz bewegt sich die britische Sängerin und Multiinstrumentalistin Joanna Wallfisch. Nun hat die in den USA beheimatete Musikerin ihr sechstes Studioalbum



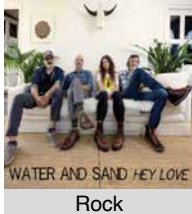
Pop

„All in Time“ veröffentlicht. Darauf zelebriert sie im Verlauf von neun Songs ihre ganz eigene Vision von erhebender, wunderschöner Musik, die sich letztlich jeder Schublade entzieht. Aus der üppigen Instrumentierung mit diversen Saiteninstrumenten, Orgel, Bass und Drums webt Wallfisch mit ihrer Band einen einzigartigen Soundteppich, über

dem sie ihre volltönende Stimme zur Entfaltung bringt. Der ausgefeilte Harmoniegesang entwickelt sich zu einem weiteren Markenzeichen dieser mehr als bemerkenswerten Veröffentlichung. Dabei funktionieren ruhige, kontemplative Songs wie „Killer Whale“ oder der Titelsong ebenso wie positiv gestimmte, tanzbare Nummern wie „Uprise Skyward“. Die Ballade „United By The Rain“ wiederum schöpft ihre ganze Kraft aus der Reduktion auf Gesang und Piano. Erstaunlich, mit welch traumwandlerischer Sicherheit die Songwriterin ihren jazzigen Background mit anspruchsvollem Dreampop verbindet und dabei zu jeder Sekunde originell und authentisch klingt. Die sanfte Melancholie, die sich durch das Album zieht, macht „All in Time“ auch Dank dem hervorragendem Klang zum perfekten musikalischen Begleiter für den Herbst. fh

GMC 09 K 1/P 1-2 23,50 €

Water and Sand - Hey Love (130 g)



Rock

Bei „Water and Sand“ handelt es sich um die Kollaboration von Kim Taylor und Todd Thibaud, die jeweils seit langen Jahren fester Bestandteil der Americana-Szene sind. Thibaud war bereits in den Neunzigern mit der Band Courage Brothers unterwegs und hat auf dem renommierten Label Blue Rose sieben Soloalben veröffentlicht. Kim Taylor wiederum

teilte schon die Bühne mit Größen wie Ron Sexsmith und kann ihrerseits auf fünf Alben unter eigenem Namen zurückblicken. Die beiden trafen sich in der Musikhochburg Nashville und beschlossen, unter dem Namen „Water and Sand“ gemeinsame Sache zu machen. Die Magie, die in der Verschmelzung der Ideen entstand, ist auf „Hey Love“, dem dritten Longplayer dieses Projekts, spürbar. Die Stimmen der beiden harmonieren perfekt miteinander und die insgesamt elf Songs sind allesamt kleine Meisterwerke. Gefühlvolle Balladen dominieren die Platte, die mit Unterstützung der Musiker Sean Staples und Thomas Juliano entstand. Die traditionelle Instrumentierung mit Fokus auf Akustikgitarren verzichtet auf jedes Bei- oder Blendwerk, lenkt stattdessen den Fokus auf die Songs, die größtenteils vom Auf und Ab menschlicher Beziehungen handeln. Die glasklare Produktion lässt Instrumente und Stimmen warm und nah klingen und macht „Hey Love“ zu einer der Höhepunkte des Jahres im Singer-Songwriter-Bereich. fh

BLU 0755 K 1/P 1-2 **TIPP** 19,50 €

Roger Waters - Dark Side of the Moon Redux

Das Album „Dark Side of the Moon“ von Pink Floyd erschien ursprünglich am 1. März 1973. Wieso erscheint es jetzt nochmal 50 Jahre später? Noch dazu, da Da-



Rock

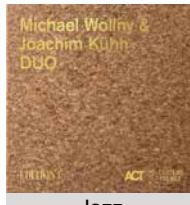
vid Gilmour, Nick Mason und Rick Wright nicht dabei sind. Das meint Protagonist Roger Waters dazu: „Es ist fünfzig Jahre her, dass die ursprüngliche Platte veröffentlicht wurde und wisst ihr was? Dieses Album verdient es, neuinterpretiert zu werden...“. Und in der Tat klingt die LP ganz anders. „Money“ ist viel langsamer als im Original. Mit tiefer

Stimme spricht Waters den Text. Die Begleitmusik ist auf das Wesentliche reduziert. „Us And Them“ klingt sehr dramatisch. Ein warmes OrgelSolo, gepaart mit Akustik-Gitarre und String-Arrangement ist kongenial. „Time“ kommt ganz ohne das massive Schlagen der Uhren aus. Im Gegenteil, der Anfang ist ganz verhalten. Der Song lebt vom Zusammenspiel von Drums und Bass. Lässt man sich auf die Reduktion ein, kann man den Song in der Tat neu erleben, erhören. Der Klang ist außerordentlich gut. Die Doppel-LP erscheint im Klappcover mit bedruckten Innersleeves, die wie das Cover aus lackiertem Karton besteht. Wir haben uns die limitierte Auflagen in grünem und blauem Vinyl geordert. First come, first serve. bj

SGB 50g (150 g, grünes Vinyl) **TIPP** 36,50 €

SGB 50b (150 g, blaues Vinyl) 36,50 €

Michael Wolny / Joachim Kühn - Duo (180 g, limitierte Korkbox mit signiertem Kunstdruck)



Jazz

Das ist schön was ganz Edles. Und es ist auch sehr exklusiv. Lediglich 500 rare Exemplare gibt es von dieser Multi-Art-Edition. Da fällt erstmal das Äußere auf. So enthält die limitierte Deluxe-Korkbox einen handsigniertem Kunstdruck. Der handsignierte Kunstdruck zeigt den Coverentwurf, der von dem renommierten Künstler Manfred

Bockelmann stammt. Der am 1. Juli 1943 in Klagenfurt, Österreich, geborene Maler und Fotograf ist übrigens der Bruder von Udo Jürgens. Enthalten ist auch ein liebevoll gestaltetes Booklet im LP-Format mit exklusiven Fotos und Texten. Obendrauf gibt es einen hochauflösenden Download-Code. Die Musik des Albums „Duo“ von Michael Wolny (Piano) und Joachim Kühn (Piano) ist auf einer sauber gepressten 180-Gramm-Pressung enthalten. Und die Musik hat es in sich. Wolny (Jahrgang 78) und Kühn (Jahrgang 44) ergänzen sich musikalisch-improvisatorisch kongenial. Dabei stammen 2 Stücke aus der Feder von Wolny und 3 aus der Feder von Kühn. Mit „Somewhere“ gibt es eine geschmackvolle Adaption einer Ornette-Coleman-Komposition. Von besonderer Anmut und sehr berührend ist das Kühn-Original „My Brother Rolf“. Dies ist seinem am 18. August 2022 in Berlin verstorbenen Bruder gewidmet. Es ist zugleich auch das Schlusssong der LP. Dieses Werk ist mit jedem einzelnen Ton jeden einzelnen Cent wert.

Hochwertige korkbezogene Deluxe Box, limitiert auf 500 Stück. Booklet im LP-Format mit exklusiven Fotos und Texten. Kunstdruck mit dem Covermotiv von Manfred Bockelmann, handsigniert vom Künstler (Manfred Bockelmann) bj

96331 ACT K 1/P 1-2 94,50 €

Alpha (180 g)

Franz Josef Haydn

- Haydn 2032, VOL. 9: L'ADDIO (2 LP, CD)



Klassik

„Ambitioniert“ ist eine echte Unterbreitung, wenn es um das Projekt „Haydn 2032“ geht. Man blickt in Richtung des 300. Geburtstages dieses Großmeisters und der italienische Dirigent Giovanni Antonini hat sich nicht weniger als eine Gesamteinspielung des symphonischen Werks von Joseph Haydn vorgenommen. Dieses umfasst

sage und schreibe 107 Symphonien, die Antonini auf zwei Orchester unter seiner Leitung aufteilt. Vol. 9 des Großprojekts steht unter dem Motto „Abschied“, und natürlich steht hier die berühmte Abschiedssymphonie im Mittelpunkt, bei der Haydn in die Partitur schrieb, dass ein Musiker nach dem anderen sein Instrument packt und verschwindet. Jenseits dieses Show-Effekts ist diese 45. Symphonie eine der emotionalsten und lebhaftesten Werke des österreichischen Komponisten. Antonini und dem Orchester „Gardino Armonico“ gelingt es hervorragend, die feinen Schattierungen innerhalb des Werkes herauszuarbeiten. Die Tempi sind gut gewählt, die Dynamik verleiht dieser Neueinspielung einen frischen Glanz. Gleiches gilt für die beiden flankierenden Symphonien und die „Scena di Berenice“, ein Vokalwerk in Auszügen mit der stimmungsvollen Sandrine Piau. Der transparente, hochauflösende Klang der Platte ist eine wahre Wonne und macht Lust auf weitere Ausgaben von „Haydn2032“. Die auf 1000 Stück limitierte, opulent aufgemachte Auflage in Buchform mit 40seitigem Booklet lässt den Preis der LP als sehr günstig erscheinen. Mit CD und Download.Code. fh

ALPHA 685

K 1/P 1

29,50 €

Berliner Meister Schallplatten (140 g)

From Scratch - Fotografia Música de Jobim (Direktschnitt, Limited Edition)



Bossa-Nova

Acht wunderschöne Titel aus dem reichhaltigen Repertoire von Antonio Carlos Jobim wurden für diese Einspielung ausgewählt. Die Stücke wurden auf behutsame Weise harmonisch modernisiert und für den speziellen Live-Direktschnitt arrangiert, dem „Direct-to-disc“-Verfahren. Gemäß dem Motto „Was gespielt wird, kann man hören was man hört, wurde gespielt“ gibt es keine Overdubs und Schnitte.

Die Aufnahmen beginnen mit dem poetischen Sopransaxophon-Stück „Fotografia“. Mit „Eu te amo“ folgt eines der seltenen 3/4 Bossa Stücke, dessen wiegende Melodie ein wahrer Ohrwurm ist. „O mossa nao tem vez“ ist vielen sicher eher unter dem Titel „Favela“ bekannt: eine fröhliche Samba, die den Drummer „Zipper“ Schmigelok an den Besen featured und durch die leichte

Reharmonisation Helge Adams das gewisse Etwas enthält. Es folgt das gefühlvolle „How Insensitive“, bevor die zweite Seite mit der Samba-Komposition „Agua de Beber“ startet, bei welchem ausnahmsweise ein Fender Rhodes Piano zum Einsatz kommt.

Eingespielt wurde „Fotografia Musica de Jobim“ von den hochkarätigen Musikern Simon Becker-Foss (sax, perc, arr), Helge Adam (p, ep, arr), Peter Schweps (kb), Dieter „Zipper“ Schmigelok (dr). Letzterer spielte schon als New Yorker Student mit Astrud Gilberto „The Girl From Ipanema“. Doch überzeugen Sie sich mit diesem Album davon, dass Jobim noch viel mehr zu bieten hat als diesen zweifelsohne wunderbaren Evergreen.

BMS 2218

K 1/P 1

35,00 €

Contemporary Records / Acoustic Sounds Series (180 g)

Coleman Ornette - Tomorrow Is The Question!



Jazz

Mit viel Freude, ob der Musik und des sehr guten Klangs stellen wir die Wiederveröffentlichung des Albums „Tomorrow Is The Question!“ von Ornette Coleman vor. Nachdem Debüt „Something Else!!!!“ (siehe auch hier im Forum) war die vorliegende LP das zweite Album des Saxophonisten aus dem Jahr 1959. Es erscheint im Rahmen der

Contemporary-Records-Acoustic-Sounds-Series. Auf 180 Gramm tummeln sich insgesamt 9 erstklassige Tracks. Hört man das Lied „Tears Inside“, geht einem schon das Herz auf. Mit einem quirligen Dialog von Coleman und Trompeter Don Cherry startet der Song. Die Rhythmus Crew aus Drummer Shelly Manne und Bassler Percy Heath weben dazu den richtigen Groove- und Swing-Teppich. Klasse, wie räumlich das Schlagzeug abgebildet. Klasse auch, wie transparent und fein auflösend der Kontrabass dazu klingt. Die Aufnahmen entstanden im Contemporary's Studio in Los Angeles, Kalifornien, USA. Der Recording Engineer Roy DuNann hat dabei die Regler in die exakt richtige Position gedreht. Das Re-Release wurde von Bernie Grundman auf Grundlage der analogen Originalbänder gemastert. Gepresst wurde bei QRP (Quality Record Pressings). Die sauber gepresste Scheibe steckt in einem Single-Sleeve-Cover, das aus wertigem stabilem US-Karton gefertigt wurde im Tip-On-Jacket. Verfahren, inkl. Hype Sticker. bj

CR 00596

K 1/P 1

38,00 €

Coleman Ornette - Something Else

Craft Records präsentiert im Rahmen der „Contemporary-Records-Acoustic-Sounds-Serie“ die - wie immer qualitativ höchstwertig gefertigte - Wiederveröffentlichung des Albums „Something Else!!!!“ von Ornette Coleman. Die LP kommt in einer sauber gepressten 180-Gramm-Pressung. Das Cover ist aus wertigem, stabilem US-Karton hergestellt im Tip-On-Jacket Stil. Ein Hype-Sticker ist inklusive. Diese Reissue wurde von Bernie Grundman gemastert. Als Grundlage dienten



Jazz

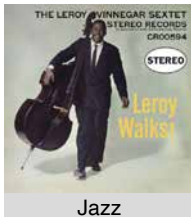
dabei die Original-Masterbänder. Gepresst wurde bei QRP (Quality Record Pressings). Die LP wurde im Jahr 1958 ursprünglich veröffentlicht. Aufgenommen wurde sie vom berühmten Toningenieur Roy DuNann. Colemans Debüt ist geprägt von einem sehr innovativen Jazz-Stil. Mit an Bord waren damals Don Cherry (DIN Cherry), Walter Norris (Piano), Don Payne (Bass) und Billy Higgins (Schlagzeug). Colemans Saxophon ist so voller Ausdruckstärke und von maximaler Virtuosität. Dieser Magie kann man sich nur schwer entziehen. Für Jazz-Freundinnen und Jazz-Freunde unverzichtbar! bj

CR 00595

K 1/P 1

38,00 €

Leroy Vinnegar - Leroy Walks!



Jazz

Insgesamt 7 erstklassige Tracks hat Kontrabassist Leroy Vinnegar mit seinem, nach ihm benannten Sextett im Jahr 1957 für das Label Contemporary Records eingespielt. Der Titel des Albums ist „Leroy Walks!“. Und das ist durchaus im doppelten Sinne zu verstehen. Schließlich war der am 13. Juli 1928 in Indianapolis, USA, geborene und am 3. August 1999 in

Portland, Oregon, USA, verstorbene Jazz-Bassist bekannt für seinen meisterlichen „Walking Bass“-Stil. Und selbigen zelebriert er hier gemeinsam mit Drummer Tony Bazley, Pianist Carl Perkins, Tenor Saxophonist Teddy Edwards, Trompeter Gerald Wilson und Vibraphonist Victor Feldman. Aufgenommen wurde die Scheibe im Contemporary Studio in Los Angeles, Kalifornien, USA. Die Aufnahmen entstanden am 15. Juli, am 16. und 23. September 1957. Den Auftakt der sauber gepressten Schallplatte macht „Walk On“. Und der startet richtig cool mit dem sonor klingenden und perfekt aufgenommenen Kontrabass. Das gleich zu Beginn gespielte Bass-Solo offenbart sowohl eine spannend-hochkreative Improvisation, als auch den Detailreichtum der Klangfarben, die aus dem Tieftöner-Instrument kommen. Herrlich schweben dazu die glockigen Vibraphontöne. Das Saxophon bildet mit seinem erdigen Sound einen perfekten Kontrapunkt. Und dann beginnt die gestopfte Trompete eine ganz besondere Geschichte dazu zu erzählen. Klasse! Top Empfehlung! Craft Recordings setzt mit ihrer Contemporary-Records-Acoustics-Sounds-Serie wirkliche Qualitätsmaßstäbe. Gemastert wurde die 180-Gramm-Pressung im All-Analog-Verfahren von Bernie Grundmann. Die LP kommt im wertig-stabilen US-Karton-Single-Sleeve-Cover und ist jeden einzelnen Cent wert. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 180 g schwerem Vinyl. bj

CR 00594

K 1/P 1

TIPP

38,00 €

Ozella Music (150 g)

Helge Lien Trio / Tore Brunborg - Funeral Dance

Legt man diese Schallplatte auf den Plattenteller des Laufwerks und lauscht der Musik, dann wird man von den Klängen umarmt und kann sich der Schönheit und der



Jazz

Anmut des Klanges nicht entziehen. Man ist ergriffen. Und wenn Musik mit dieser Emotionalität das Hörzentrum erreicht, dann weiß man, dass es sich wahrlich um sehr gute Musik handelt. Die Rede ist von der LP „Funeral Dance“ des Helge Lien Trios. Insgesamt 8 Tracks befinden sich auf der 180-Gramm-Pressung, die bei Ozella Music erschienen

ist. Eingespielt wurde der Longplayer vom Bassisten Johannes Eick, Drummer Knut Aalefjr und vom Pianisten Helge Lien. Letztgenannter agiert auch als Produzent. Zudem stammen die Fotoarbeiten von ihm. Kongenialer Vierter im Bunde ist der Tenor-Saxophonist Tore Brunborg, der dem musikalischen Gemälde besondere Farbtupfer verleiht. Gewidmet ist das Werk dem ukrainischen Pianisten Mikhail (Misha) Alperin. Schon der Opener „Adam“ offenbart die Erstklassigkeit, sowohl in kompositorischer, als auch in interpretatorischer Hinsicht. Und das setzt sich bei den weiteren 7 Liedern, die alle besondere Klangperlen eines großen musikalischen Schatzes sind, fort. Die Aufnahmen entstanden vom 10. bis 12. Januar 2022. Dass die Musik so intensiv wirken kann, liegt auch an dem genialen Sound vom Toningenieur Michael Hartung und an dem Remastering, für das Meister Hans-Jörg Maucksch verantwortlich zeichnet. Wärme und Transparenz gehen hier Hand in Hand, respektive Ton in Ton. bj

OZ 1106

K 1/P 1

TIPP

34,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Phil Upchurch - Tell The Truth (2 LP)



Jazz

Im Spannungsfeld zwischen Jazz und R'n'B beheimatet, gehört der E-Gitarist Phil Upchurch zu den vielseitigsten Musikern auf seinem Instrument. Seine Qualitäten wurden früh von solch großen Namen wie Muddy Waters, Bo Diddley oder Gitarren-Kollege George Benson erkannt, in dessen Band er jahrelang spielte. Doch man tut Upchurch

Unrecht, wenn man ihn nur als den begnadeten Studiomusiker betrachtet, der sich mühelos in jedes Idiom einfindet. Denn Upchurch hat eine ganz eigene Stimme als Jazzgitarrist entwickelt und als Bandleader eine Reihe von hervorragenden, völlig zu Unrecht wenig bekannten Alben herausgebracht. Dazu gehört das farnose „Tell The Truth“ von 2001. Upchurch brennt mit seiner hervorragend besetzten Band ein wahres Feuerwerk an funkigen, souligen und immer groovenden Nummern ab, die dennoch tief im Jazz verwurzelt sind und mit einem herrlich warmen Sound versehen sind. So drückt er Songs von Nat Adderley („Jive Samba“) oder Steely Dan („Jack Of Speed“) seinen unverkennbaren Stempel auf. In der wunderbaren Ballade „La Costa“ zeigt Upchurch außerdem, dass er auch auf der Akustikgitarre ein wahrer Meister ist. Für Jazzgitarristen ist „Tell The Truth“ absolutes Pflichtprogramm, ebenso für alle Freunde des Groove-Jazz la John Scofield oder eben George Benson. Re-Mastering durch Cicely Baston bei Alchemy/Air Mastering. fh

PPAN 22222

K 1/P 1

52,00 €

Sam Records (180 g)

Clark Terry - Featuring Paul Gonsalves (Mono)



Jazz

Was für eine schöne, ästhetische und vor allem sehr gut klingende Edel-Edition haben wir hier zu besprechen bzw. zu erhören. Es handelt sich um die ursprünglich 1959 in Paris aufgenommene und im gleichen Jahr bei Decca erschienene französische LP „Clark Terry And His Orchestra - Featuring Paul Gonsalves“. Die auf 2.000 Stück

limitierte Auflage wurde von den Original-Mono-Master-Tapes re-mastered. Zum Quintett, das aus Musikern des Duke-Ellington-Orchesters bestand, gehören Bassist Jimmy Woode, Drummer G. T. Hogan, Pianist Raymond Folk, Tenor Saxophonist Paul Gonsalves und Mastermind Clark Terry an der Trompete. Das über 11 Minuten lange „Blues For The Champ Of Champs“ leitet die 6-Track-LP ein. Klasse, wie souverän und mit welcher Grundruhe das Rhythmus-Gespann hier agiert. Die Dialoge von Trompete und Saxophon sind fesselnd. Herrlich, wie dazu die blue notes aus dem Klavier perlen. Und all das macht umso mehr Hör-Vergnügen, weil die Aufnahme, das Mastering und die Produktion perfekt sind. bj

SAM 14 K 1/P 1 35,00 €

Songways / Ozella Music (150 g)

Hilde Louise Asbjørnsen & Kaba Orchestra - A Swing Of Its Own (2 LP)



Jazz

Bei dieser Doppel-LP „A Swing Of Its Own“ von Hilde Louise Asbjørnsen und dem KABA Orchestra ist schon gleich eines bemerkenswert. Im Gegensatz zur digitalen Edition gibt es hier mit „The Hours“ einen extra Vinyl-Bonus-Track. Und den würde man wahrlich missen. Er reiht sich ganz harmonisch in den Reihen der anderen 11 Songs ein.

Die Musik ist wirklich stark. Asbjørnsens Stimme ist voll klarer und klangfarbener Strahlkraft. Und sie bildet einen kongenialen Kontrapunkt zur Jazz-Gitarre von Svein Erik Martinsen. Die blue notes, die der Saiten-Meister aus seiner dickbauchigen, halbakustischen E-Gitarre holt, sind von besonderer Wärme und Eindringlichkeit. Die Rhythmus-Fraktion aus Hermund Nygard am Schlagzeug und Jens Fossum am Kontrabass swingt und groovt, dass es eine wahre Hörfreude ist. Zudem ist der Klang hier besonders gut nachzuhören. Jedes einzelne Detail ist hervorragend ortbar. Auch der Flügel von Anders Aarum ist hervorragend aufgezeichnet worden. Sehr band- und gesamtklangdienlich agiert der Bläusersatz aus Havard Fossum, Atle Nymo, Lars Frank (Holzblasinstrumente), Jörgen Gjerde, Kristoffer Kompen (Posaune) und Erik Eilertsen, Marius Haltli, Kåre Nymark (Trompete). Das Mastering trägt das Qualitätssiegel von Hans-Jörg Mauksch von Pauler Acoustics aus Northeim, Niedersachsen. Die zwei sauber gepressten LPs sind in einem reich bebilderten Klappcover geborgen. bj

SW 1521 K 1/P 1-2 **TIPP** 45,00 €

Venus Records (180 g, Japan)

Eric Alexander Quartet - Blues At Midnight



Jazz

Mit „Blues At Midnight“ liegt wieder einmal ein hervorragend klingendes Album vom Eric Alexander Quartet auf dem Plattenteller des Schallplattenspielers. Mit seinen Mitmusikern, dem Bassisten Nat Reeves, dem Drummer Joe Farnsworth und dem Pianisten Harold Mabern spielte der Tenorsaxophonist insgesamt 7 Tracks ein. Die LP erscheint in

der Venus-Hyper-Magnum-Sound-Masterpiece-LP-Collection-Serie. Und wie es mit Schallplatten aus dem Land der aufgehenden Sonne so ist, wird höchste Pressqualität und höchste Klangqualität garantiert. Gemischt und gemastert wurden die Aufnahmen von Tetsuo Hara von Venus Hyper Magnum Sound. Eröffnet wird die Scheibe von dem über 8 Minuten langen „Sayonara Blues“. Und was für ein Opener das ist. Man ist immer wieder fasziniert von lyrischen Saxophonspiel Alexanders. Herrlich der Klang des Schlagzeugs. Der Klang der Becken und der Toms ist so herrlich luftig und offen. Klasse! Eine sehr gute Arbeit von Toningenieur Takashi Sasaki. Der Kontrabass steht tief im Reich der tiefen Töne. Gefühlvoll ist die Begleitung mit dem Piano. Die Improvisationsfreude der Protagonisten ist phänomenal. Auch das Äußere stimmt. Das stimmungs-volle Cover-Foto stammt von Mary Jane. Die limitierte 180-Gramm-Stereo-Edition kommt in bewährter japanischer Pressqualität. bj

VHJD 248 K 1/P 1 **TIPP** 65,00 €

Eddie Higgins Trio - Dear Old Stockholm Vol. 2



Jazz

Genauso elegant und ästhetisch, wie das Coverfoto von Jeanloup Sieff ist, genauso ist auch die Musik von Eddie Higgins, der mit seinem Trio die LP „Dear Old Stockholm Vol. 2“ vorlegt. Gemeinsam mit Jay Leonhart am Bass und Joe Ascione an den Drums spielte der Pianist Higgins insgesamt 7 spannende

Tracks ein. Schon gleich beim Opener „You And The Night And The Music“ spürt man die erstklassige Qualität der musikalisch-kreativen Darbietung. Herausragend wie beim japanischen Label Venus gewohnt ist auch der Klang. Da haben die Produzenten Tetsuo Hara und Todd Barkan ein Auge bzw. vier Augen und vier Ohren darauf geworfen, dass die Aufnahmen im Avator Studio, New York, USA, am 24. und 25. September 2002 von allerhöchster Güte sind. Und Toningenieur Jim Anderson hat auch wirklich alles richtig gemacht. Den Mix und das Mastering übernahmen mit viel Sorgfalt Shuji Kitamura und Tetsuo Hara. Für den Lackschnitt zeichnet Kazumi Tezuka verantwortlich. Die in Japan hergestellte 180-Gramm-Pressung ist streng limitiert und wird nach Abverkauf nicht mehr nachgepresst. Inklusive ist dazu eine stabile, dicke Single-Sleeve-Flip-Back-Schallplattenhülle, die im Inside-Out-Druckverfahren hergestellt ist. Die Edition beinhaltet ein Beiblatt und verfügt über einen Obi. bj

VHJD 236 K 1/P 1 **TIPP** 65,00 €

Highlight des Monats



Label: Stockfish Records
Aufnahme und Produktion: Günter Pauler
Studio Assistenz: Inés Breuer
Premastering: Hans-Jörg Mauksch
DMM Disc Cutting: Hendrik Pauler
Grafik Design: Emre Meydan

Gepresst bei My 45 in Tiefenbach, Bayern auf 180 g schwerem Vinyl.

Titel:

Seite A:

1. Rise We Will - David Roth
2. Restless Heart - Ian Smith
3. England Green & England Grey - Reg Meuross
4. Every Broken Glass - Steve Strauss
5. The Streets of Africa - Katja Werker

Seite B:

6. Big River - Steve Folk
7. Silence Is Deafening - Paul Stephenson
8. Devil's Need - Ranagri
9. The Painter - Brian Flanagan
10. How to Become Unbroken - Anne Clark

Various Artists - Stockfish Vinyl Collection Vol. 4 (180 g)

Und wieder einmal sind wir restlos begeistert von einer Original-Stockfish-Produktion. Und zwar so begeistert, dass wir dieses 10-Track Album zum Monats-Highlight krönen. Die „Stockfish Vinyl Collection Vol.4“ lässt sowohl klanglich als auch repertoiremäßig keine Wünsche offen. Geschnitten wurde das Direct-Metal-Master auf der studioeigenen NEUMANN VMS82. Und das lässt sich wahrlich hören. Den Auftakt macht David Roth mit „Rise We Will“. Das Piano steht dabei plastisch im Hörraum. Roths Stimme wird mit all seinen Klangfarben, Höhen und Tiefen, sauber abgebildet. Wunder schön der Harmoniegesang, der den Refrain gestaltet. Ein „Restless Heart“ besingt Ian Smith. Eine crisp klingende Gitarre und einfühlsame Slide Töne dominieren den positiven midtempo Song. Reg Meuross besingt „England Green & England Grey“. Dieses Lied kommt in bester Filmtradition. „Meiross“ Gesangsstimme ist charaktervoll. Das dezente Schlagzeug verleiht dem Song exakt den Drive, den es braucht. „Every Broken Glass“ von Steve Strauss lebt vom lebendigen Zusammenspiel von Akustikgitarre und Orgel. Strauss' Martin-Akustikgitarre wird dabei wunderschön plastisch wiedergegeben. Ein federndes Drum-Set tut sein übriges dazu. Auf den „The Streets of Africa“ wandelt Katja Werker sehr stilvoll. Es ist einer der absoluten Höhepunkte der LP. Werkers Stimme ist auf eigentümliche Weise sehr nah. Ja, sie singt, weil sie ein Lied hat. Ihre Botschaft ist von entwaffneter Klarheit. Die komplexe Songstruktur macht den Song umso eindringlicher. Vom „Big River“ singt Steve Folk. Bei diesem Nachnamen ist man geneigt sich an Nomen erst Omen zu erinnern. Das Lied ist wunderschön und voll wärmender Melancholie. Die Violine geht tief hinein in die Seele. Folks sensitive Gesangsstimme dazu einfach kongenial. Weiter geht es mit „Silence Is Deafening“ von Paul Stephenson. Dieser Song strahlt eine ganz besondere Grundruhe aus. Dies kennzeichnet übrigens die ganze LP aus.

Beim Hören kommt man selbst auch in diesen entspannten Hörgenuß. Man kann sich der Musik voll hingeben. „Devil's Need“ von Ranagri hat ein perfektes Arrangement. Das Quartett verfügt zudem über ein hervorragendes Können. Die aufeinander harmonisch abgestimmten Gesangsstimmen machen diesen Tracks zu einem der vokalen Highlights. Super sauber dargestellt sind die Flöten. Ein echter Hochtontester. „The Painter“ von Brian Flanagan demonstriert eindrücklich, dass es für einen guten Song nicht mehr als eine gut klingende Akustik-Gitarre und eine ausdrucksstarke Stimme braucht. Den krönenden Abschluss macht Anne Clark mit „How To Become Unbroken“. Das Lied ist der Hammer. Kongenial bei diesem leicht experimentellen Stück ist der Zusammenklang von dramaturgisch geschickt gesetzter Sprechstunde mit einer herrlich offen klingenden Konzertharfe. Es eignet sich neben dem musikalisch Genußfaktor hervorragend auch als Boxentester. Insgesamt eine mehr als runde audiophile Sache. bj

3578022

K 1/P 1

27,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10.30 - 13.00 Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir Mo, Di, Do und Fr ab 14.00 Uhr erreichbar.
Mittwochs erreichen sie uns in unserem Analog-Studio.

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de